

**Text Gedenktafel
„Kolonialismus im Deutschen
Kaiserreich“**

**Text Gedenktafel „Afrika-Konferenz“,
Wilhelmstraße 92, Berlin-Mitte**

„Erinnern, versöhnen.

**Gemeinsam Verantwortung tragen für
unsere Zukunft.“**

Berliner „Kongo-Konferenz“ 1884/85 –
Entwürdigung, Entrechtung und Enteignung der
Afrikaner sowie die Zerstörung der fremden
Kulturen des Afrikanischen Kontinents.

Am 15. November 1884 fand die Berliner
Afrikaner-Konferenz, die auch als Westafrika-
Konferenz oder „Kongo-Konferenz“ in die
Geschichte eingegangen ist, an dieser Stelle
statt. Reichskanzler Otto von Bismarck lud die
damals in Afrika präsenten europäischen und
überseeischen Mächte – u.a. England,
Frankreich, Belgien, Portugal, Italien, Spanien,
das Osmanische Reich und schließlich die USA
– ein. Afrika und die Afrikaner traten bei der
Konferenz nur als Gegenstand europäischer
Politik aus; sie wurden als politische Subjekte
ausgegrenzt: kein einziger afrikanischer
Teilnehmer war geladen worden. Besonders
Belgien machte Interessen am Kongogebiet
geltend.

Das führte zu Unstimmigkeiten und Konflikten
zwischen den Kolonialmächten. Diese Konflikte
zu entschärfen und durch multilaterale
Abkommen zu kanalisieren war die Intention
Bismarcks. Im Vordergrund seiner Politik stand
nicht die Aufteilung Afrikas, sondern der
Interessenausgleich der europäischen und
außereuropäischen Großmächte. Im Ergebnis
wurde der Interessenausgleich zwischen den
Teilnehmern jedoch auf Kosten Afrikas
vorgenommen und so markiert die Konferenz
unstreitig den Wendepunkt von der
schrittweisen Ausdehnung der diversen
Kolonien hin zu einer lückenlosen Aufteilung
Afrikas (bis auf Äthiopien und Liberia). Eine
effizientere Kolonialisierung durch gegenseitige
Akzeptanz der Kolonialmächte war die Folge.“

(Quelle Text: [Webseite Afrikaforum](#))

(Quelle Foto: Gedenktafel, via Wikimedia
Commons, GNU)

